

Vaterwort am 30. September 2026

Lieber himmlischer Vater, so haben wir uns hier in Deinem Namen versammelt, um Deine Liebe zu empfangen, und das Wort aus Deiner Liebe, das wir in der Tiefe unserer Herzen aufnehmen wollen, denn Dein Wort ist Wahrheit und Leben. So erfüllst Du unsere Sehnsucht nach Wahrheit, Leben und Liebe mit Deinem Wort. Und dies Wort ist auch der Weg und es ist die Leuchte auf unserem Weg und es ist das Ziel unseres Weges. Der Geist des Wortes ist ja das Leben des Wortes und es gibt nur einen Geist und ein Leben, und das bist Du selbst. So gehen wir nicht nur mit Dir, sondern wir gehen in Dir, wenn wir das Wort lebendig machen in uns.

Jesus spricht: „Ja, Mein Sohn, das Wort, das Ich dir jetzt gebe, ist für alle Geschwister. So umfange Ich euch mit Meiner ganzen Liebe, Treue und Vorsorge. So umfange Ich euch mit Meinem Wort, das Ich nun in eure Herzen lege, das Ich nun auch spreche **in** euren Herzen und aus euren Herzen heraus, hinein in die Landschaft eurer Seele; hinein auch in die Dunkelheit eurer Seele, in die Traurigkeit und Verlorenheit eurer Seelen, um zu erfassen und zu beruhigen euer Gemüt. Um auch zu berühren eure Gedanken, dass sie sich nun sammeln in Meinem Wort, so dass Sinn und Zweck Meines Wortes ohne Hindernisse in euer Bewusstsein dringen können und Lebendigkeit erzeugen dort, wo in euch noch Tod ist, wo in euch Sünde ist, wo in euch noch Verlorenheit ist - und keine Geborgenheit, die ihr euch so sehr ersehnt.

Denn Geborgenheit soll euer Leben sein, Geborgenheit in Mir in jedem Augenblick eures Tages, in jedem Augenblick eures irdischen Daseins. In jedem Augenblick eures Lebens solltet ihr euch doch geborgen fühlen in Mir, sollt ihr euch in Meiner Gegenwart bewegen - tagsüber und in der Nacht, in der Familie und im Beruf, im Alleinsein und in der Gemeinschaft. Immer soll euch Meine Liebe begleiten. Immer soll euch Meine Liebe führen in euren Worten und Taten.

Meine Kinder, wie können wir es anstellen, dass ihr noch näher zu Mir heranrückt, noch mehr von Meiner Gegenwart eingehüllt und durchdrungen werdet in all eurem Tun und Lassen? Was kann Ich tun und was könnt ihr tun?

Nun, was Ich tun kann, das tue Ich bereits. Mit all Meiner göttlichen Macht bin Ich getreten in euer Leben, habe Ich Mich in Meinem Gottsein geoffenbart, habe euch mitgenommen in Mein Wort, hineingelegt in das Ruhebett und auf das Ruhekissen Meiner Liebe. Ich habe euch aufmerksam gemacht auf all das, was wichtig ist für euch, um diesen Weg zusammen mit Mir beschreiten zu können. All das habe Ich euch kundgetan und habe euch geöffnet die Liebe Meines Herzens.

Ja, weit habe Ich Mein Herz geöffnet für euch, auf dass ihr in all das, was Meine Liebe für euch bedeutet und was Meine Liebe euch zeigen möchte, Einblick habt, Einblick habt in das Wesen Meiner Liebe. Ich habe euch zusammengeführt zu einer Herde, auf dass ihr in dieser geistigen Gemeinschaft, in dieser Bruder- und Schwesternschaft zusammen erstarkt, euch gegenseitig aufrichtet, ermuntert und hilft und stützt im Gebet und in der Tat.

Ja, und was könnt ihr tun, Meine Kinder? Auch das habe Ich euch mitgeteilt, dieses Loslassen des alten Menschen, dieses ernsthafte und wahrhaftige Nachfolgen in dem, was Ich euch vorgelebt habe als Menschen- und Gottessohn auf dieser Erde in Sanftmut, Güte und Geduld, in Barmherzigkeit und Liebe. So sollt ihr euren Weg zu und mit Mir beschreiten.

Das benötigt Kampf, solange noch Kampf notwendig ist. Denn wie Ich schon sagte: 'Das Himmelreich braucht Gewalt, und die es besitzen wollen müssen es mit Gewalt an sich reißen.' - Das ist der erste Schritt im Glauben, wenn die Liebe noch nicht ausreicht, um Mein Himmelreich zu besitzen. Dann braucht es Kampf und dann müsst ihr euch Gewalt antun, um den alten Menschen zu besiegen, wie ich es in Meiner Predigt am Berge vor 2000 Jahren gesagt habe. Lest das einmal nach. Dieses Sich-Gewalt-antun ist die Voraussetzung für den Empfang Meiner Liebe, damit die Räume frei sind in eurer Seele, denn Meine Liebe braucht Freiraum, um sich zu entfalten in ihrer ganzen Macht und Glorie.

Und doch ist es oft auch so, dass der Kampf und die Liebe Hand in Hand gehen eine gewisse Teilstrecke des Weges. Da reicht an einem Tag die Liebe aus, um Mir treu zu sein. Und da gibt es einen anderen Tag, wo ihr kämpfen und ringen müsst um die Liebe, im Glauben und im Gehorsam des Glaubens. Beides ist wichtig und notwendig. Da wechseln sich Leben und Tod ab, da ist noch keine Gleichmäßigkeit vorhanden, denn es fehlt an der Demut und der vertrauensvollen Hingabe an Mein Wort. Das ist ein Prozess der Läuterung, den alle Meine Kinder durchleben müssen.

Und so, Meine Kinder, können wir viel füreinander tun. Ich diene euch und ihr dient Mir, jeder auf seine ganz eigene Art und Weise. Ich in Meinem göttlichen Sein, du, Mein Kind, in deinem menschlichen Sein. Bis schließlich beide Daseinsarten ineinander fließen und es nur noch ein Sein ist, ein göttliches Sein - verschmolzen in der die Liebe zueinander.

So nehmt diese Worte. Darin ist eigentlich alles enthalten, was ihr wissen müsst und tun sollt, auf dass die geistige Eingeburt geschehen kann, auf dass ihr alle Voraussetzungen schafft, die es braucht, um in dieser Geborgenheit, die Ich anfangs angesprochen habe, dauerhaft zu leben - voller Freude und Dankbarkeit. Das sagt euch euer himmlischer Vater heute.

Und so bin auch Ich voller Freude, dass ihr Mir zuhört, Meine Kinder, dass ihr ein offenes Ohr habt für die Stimme eures himmlischen Vaters. Da wird Mein Herz berührt, wenn Ich spüre, dass Meine Kinder in Mein Wort hineingehen und sich vom Geist Meines Wortes erfassen lassen in der Tiefe ihrer Seelen und Herzen. Das ist Meine Freude als Gott, und ist die Vorfreude auf das, was dann kommt, wenn Mein Kind schließlich und endlich wiedergeboren ist in Meinem Geist, wiedergeboren ist in Mir, ein Verschmelzen von zwei Herzen, untrennbar verbunden, eine göttliche Einheit in Ewigkeit. Amen.“

Liebe Geschwister, was der Vater heute angesprochen hat, dass wir nachlesen sollen in die Bergpredigt - und da gibt es auch die Schiffspredigt, die auch sehr aufschlussreich ist -, was wir tun können und sollen, wie wir leben sollen, damit wir frei von Sünde werden. Diese beiden Predigten sind durch Jesus im ersten Band des großen Evangeliums Johannes durch Jakob Lorber sehr gut erklärt und aufgeschlüsselt. Das nachzulesen ist wirklich sehr wertvoll und lehrreich.

Ja, dann wünsche ich euch jetzt noch einen schönen Abend oder Tag, wenn ihr diese Kundgabe am Tag anhört, und freue mich auf ein nächstes Mal, wenn wir zusammen mit Jesus wieder diese Gemeinschaft bilden dürfen - jeder an seinem ganz eigenen Ort, an seinem ganz eigenen Platz in der Welt.

Doch hat der Vater die Herzen Seiner Kinder miteinander verknüpft. Da gibt es die Herzen, die schon ganz tief in Seiner Liebe leben dürfen, die schon ganz durchdrungen sind vom Heiligen Geist, und dann gibt es die, die noch am Anfang stehen, die noch zu kämpfen und zu ringen haben in ihrem Glaubensleben. Und da ist es so, dass der Vater die Liebe von denen, die schon tief in Seine Gegenwart eingedrungen sind, weiterleitet durch die Kanäle und Verbindungen innerhalb der Geschwisterkreise, dass dann die, die noch weiter unten stehen in der Liebe, profitieren von denen, die schon weiter fortgeschritten sind, so dass hier ein Ausgleich in der Liebe stattfindet, ein Weiterleiten der göttlichen Energie an diejenigen, die der Hilfe bedürfen.

Und so ist es eine wunderbare Gemeinschaft, die der Vater zusammengeführt hat und die der Vater organisiert und die Liebe verteilt in gerechtem Maße. Je mehr Raum in der Seele vorhanden ist, je mehr Welt wir aus uns geschafft haben, umso mehr Platz ist für die Liebe, für den Geist der Liebe, für den Heiligen Geist. So einfach ist das. Jesus Segen sei alle Zeit mit euch. Seine Liebe sei eure Liebe, und sein Leben sei euer aller Leben. Amen.